

## Ausflug 2012 nach Dresden

Aus unterschiedlichen Quellen sind mir diese Informationen zum Jahresausflug 2012 zugetragen worden (diese Wortwahl stammt nicht von mir, so redet man im Lippetal...):

Mittwoch, 01.08.2012, 7 Uhr, Treffen der Soester Sandhasen am Soester Bahnhof, Empfang der Tüten 1-10 mit den vorbestellten Brötchen (Tüte 1=Ulli, 2=Herbert, 3=Bernd, 4=Ingo, 5=Uli, 6=Horst, 7=Tony, 8=Dietze, 9=Rolf, 10=Frank). Keine Tüten gab es für Gerd und Werner, die blieben dieses Jahr zu Hause und waren teilweise für andere Aufgaben zuständig. Auf dem Bahnsteig 2 kredenzte uns Rolf kurz vor der Abfahrt um 7.22 Uhr einen Grappa, und pünktlich starteten wir die sechsstündige Zugfahrt nach Dresden. In dieser Zeit konnten wir uns ausgiebig dem Liebesleben der Pinguine widmen und mussten danach ganz schön oft spucken...Um 13.04 Uhr erreichten wir den Hauptbahnhof. Schon eine Stunde vorher war die Königsteiner Delegation mit Norbert, Rudi und Erwin eingetroffen und die hatten eine super Idee und wollten uns mit einem frisch gezapften Pils empfangen. Gut gedacht ist nicht immer gut gemacht, denn der Dresdner Bahnhof hat zwei Ausgänge, und durch den Nebenausgang waren die Soester schon entwischt, hatten zwei Taxen geordert und waren schon im Hotel, als Norbert uns dort per Handy erreichte. Die inzwischen verschalteten Pilsse mussten danach fachgerecht entsorgt werden. Nach einer kleinen Pause ging es mit der bereits gebuchten Stadtführung weiter. Unser Stadtführer Alexander zeigte uns Sehenswertes in der Altstadt, sehr schnell waren die eineinhalb Stunden verflogen. Keine Zeit hatten wir danach, uns im Hotel frisch zu machen, denn der Schillergarten direkt an der Elbe mit Blick auf das "Blaue Wunder" wartete auf uns. Dort konnten wir uns von den schon recht hohen Temperaturen des Tages ein wenig erholen oder wie sagt man heute: ein wenig chillen... Nachdem wir das "Blaue Wunder" überquert hatten, fuhren wir mit der Standseilbahn zum Luisenhof. Gut, dass wir dort einen Tisch für uns reserviert hatten, denn es war picke-packe voll. Das Abendessen ließen wir uns gut schmecken und nach vielen guten Gesprächen ging es zurück zum Hotel, der erste Tag endete für die meisten von uns um kurz vor Mitternacht.

Donnerstag, 02.08.2012: Norbert sorgte für die erste Schlagzeile des Tages. Für neun Uhr hatten wir uns an der Rezeption verabredet, Norberts Wecker hatte aber versagt und so wurde er erst um 8.30 Uhr wach. Keine Dusche, kein Frühstück, nur Panik, ab zur Rezeption, aber kein Kegelbruder mehr da, was nun? Ein erneuter Blick auf die Uhr löste das Rätsel, es war noch nichtmals 7 Uhr, vertan, vertan, sprach der Hahn...

Nach dem dann planmäßigen Frühstück fuhren wir mit der S-Bahn von der Freiburger Straße nach Königstein in der Sächsischen Schweiz. Von dort näherten wir uns mit dem Festungs-Express der Festung Königstein, die letzten Meter wanderten wir hoch bzw. benutzen den Aufzug, und ein atemberaubender Ausblick erwartete uns. Hier richtete uns Norbert die

Grüße des Bürgermeisters von Dresden aus, der leider selbst nicht anwesend sein konnte, und dabei zauberte er die Soest-Fahne aus seinem Bauchladen. Auch wir Soester durften die Königsteiner im Namen des auch abwesenden Bruders des Bürgermeisters von Dresden willkommen heißen und Ulli hielt auf einmal die Königstein-Fahne in der Hand. Beide (Norbert und Ulli) bestätigten auf Nachfrage, dass diese Aktionen nicht abgesprochen waren. Am frühen Nachmittag fuhren wir mit dem Raddampfer "Leipzig" in aller Ruhe wieder Richtung Dresden. Unterwegs galt es, das "Dresden-Quiz" zu lösen. Bemerkenswert war u.a. die Antwort auf die Frage: "An welchem Fluss liegt Dresden?" Bernd und Erwin trugen hier "Wolga" ein und lieferten folgende Begründung: Vor der Frauenkirche hatten sie zwei russischen Offiziere gesehen, die zu einem Akkordeon russische Lieder sangen, logische Folgerung, wir müssen an der Wolga sein. Hundert Punkte für die Beiden! Außerdem kamen auf dem Schiff Tony und Peter, der inzwischen die Königsteiner Gruppe verstärkt hatte, ins Fachsimpeln über Weine, und darüber verpasste Peter dann völlig, das Schiff zu verlassen, aber er fand später doch noch wieder zu uns und setzte sein Gespräch beim Abendessen im "CoselPalais" fort. Außerdem hatte Peter eine Flasche von Tonys Lieblingswein "Primitivo" mitgebracht, der gegen ein geringes Korkgeld sogar am Tisch verzehrt werden durfte. Leicht gemacht wurde dieses Entgegenkommen dadurch, dass Tony himself behauptete, er hätte heute Geburtstag (bei zwei Geburtstagen im Jahr können wir somit Tony schon bald zum 1xx. Geburtstag gratulieren). Daraufhin wurde ihm vom Haus sogar noch ein Eisbecher mit Feuerwerk spendiert, wir sangen "Happy Birthday" und keiner hat den Schwindel gemerkt. Dafür hätten wir auch, wie vor zwei Jahren in Dortmund, aus dem Lokal fliegen können... Das Essen am zweiten Tag zeitigte zu später Stunde dann noch durchschlagende Wirkung, mindestens drei Kegelbrüder sagten an Eides aus, dass sie noch Rosetten-Glügen gehabt hätten, Glückwunsch!

Freitag, 03.08.2012: Abreise-Tag, aber auch Herbert-Tag, wie jedes Jahr am 03. August seit 2003. Werner hatte sich in Soest auf den Weg nach Weslarn gemacht und unserem Herbert ein paar Blumen gebracht, Ulli zündete in der Frauenkirche eine Kerze an.

Kultureller Höhepunkt des heutigen Tages war der Besuch des "Grünen Gewölbes". Den Ausflug in Dresden ließen wir dann im benachbarten "Paulaner" ausklingen. Dann hieß es auch schon Abschied nehmen, um 16.23 Uhr brachte uns die Bahn über Hannover und Hamm wohlbehalten nach Hause. Auf dem letzten Stück zwischen Hamm und Soest gab es dann noch eine Fahrkartenkontrolle, die unseren Blutdruck nicht nach oben trieb, denn wir hatten ja Fahrkarten. Allerdings gaben wir den Kontrolleuren auch schon mal den Tipp, dass Ingo und Horst auf den letzten fünf Kilometern von Soest nach Bad Sassendorf als Schwarzfahrer unterwegs wären. Bis heute haben wir von den Beiden noch nichts gehört... So, das war der Ausflug 2012, schön war es, harmonisch war es, danke an alle Beteiligten aus Soest

und Königstein (die sich auch in diesem Jahr wieder finanziell sehr großzügig zeigten), es ist immer wieder schön mit uns!  
Alles richtig bis hierhin? Gar nicht so einfach, einen Ausflug Revue passieren zu lassen, wenn man selbst gar nicht dabei war...